

Ein neues Ehrenamt hilft jungen Eltern: die Familienpaten

Antwort auf die fehlende Oma

Mutter und Vater zu sein, ist nicht leicht. Die Großeltern sind oft weit weg. Da ist guter Rat und gute Unterstützung oft teuer. Der schöne Begriff des Paten kommt daher immer mehr zu einer neuen Bedeutung: Familienpaten bieten Familien professionelle Unterstützung an.

Monika Wagner ist 68 Jahre alt und übt sich derzeit darin, Papierhüte zu basteln. Das macht sie nicht aus Eigeninteresse, sondern ihren drei Patenkindern zuliebe: Justin (4), Michelle (5) und Angelina (7) Bez. Ein andermal schneiden sie gemeinsam Kleidungsstücke aus Katalogen aus und kleben sie zu neuen Modekreationen wieder zusammen. Oder sie bauen einen Zug aus Wäscheklammern. „Dann fällt mir wieder ein, was ich mit meinen Kindern früher gespielt habe. Da hatte man nicht so viele Spielsachen wie heute“, sagt die in Nordhausen lebende Frau.

Monika Wagner ist nicht die richtige Patentante der drei Kinder, sondern Familienpatin. Zweimal wöchentlich greift sie Familie Bez aus dem einen Kilometer entfernten Nordheim unter die Arme, indem sie sich für ein paar Stunden um die Kinder kümmert.

An einem der beiden Tage betreut die Rentnerin Justin, Michelle und Angelina. Nur das jüngste Schwesterchen Lara (14 Monate) bleibt zu Hause bei Mama Andrea Bez. Der andere Tag gehört ganz Justin. „Er hat noch ein we-

nig sprachliche Defizite und deshalb unterhält sich Frau Wagner an diesem Tag intensiv nur mit ihm“, erklärt Ute Neuschwander von der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim. Die Diplom-Sozialpädagogin vermittelt und betreut Familienpatinnen im Raum Brackenheim.

Seit drei Jahren gibt es das Projekt Familienpaten in Brackenheim. Ob es auch nach 2012 weitergeht, hängt davon ab, ob genug finanzielle Mittel zusammenkommen. Derzeit sind sieben Familienpaten im Einsatz. „Es dürfen aber gerne mehr werden“, sagt Neuschwander, denn die Nachfrage von Familien, die sich eine solche Unterstützung wünschen, ist hoch.

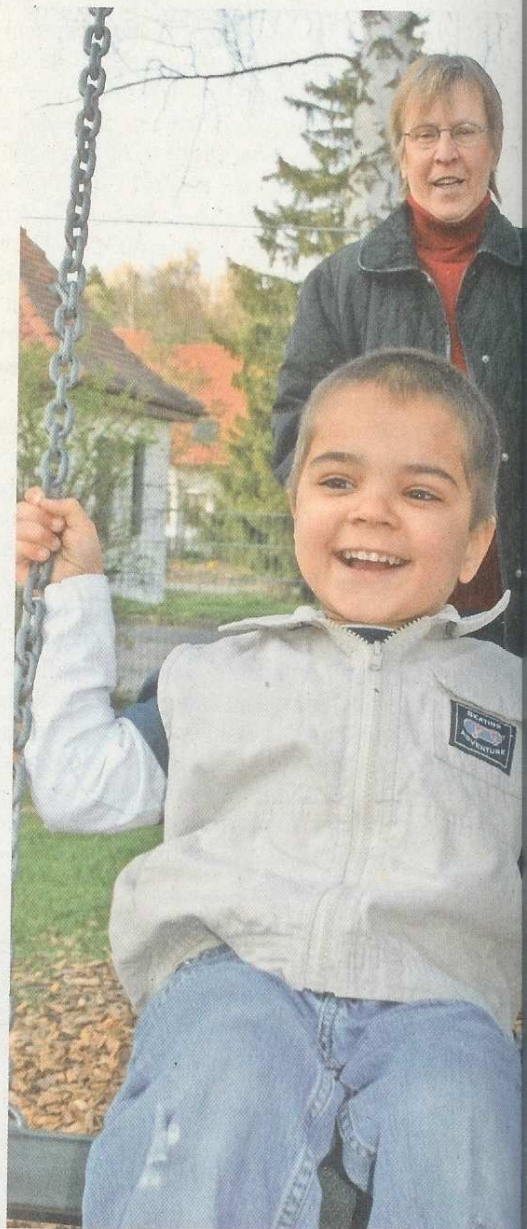
Es muss passen

Es ist zudem nicht immer leicht, den richtigen Paten für die Familien zu finden. Örtlich, zeitlich und inhaltlich muss es passen. Sprich: Der Pate sollte in der Nähe der Familie wohnen, an den Tagen Zeit haben, an denen die Familie ihn braucht und ähnliche Er-

wartungen an die Rolle als Pate haben wie die Familie selbst.

Bei einer ihrer ersten Familien hat Monika Wagner gekocht und sollte bei den Hausaufgaben helfen. „Das Kochen war kein Problem“, schmunzelt die Rentnerin. „Aber die Hausaufgabenbetreuung. Bei mir liegt die Schule ja schon eine Weile zurück.“ Das Spielen mit den drei Geschwister-Kindern macht ihr Spaß, zumal sie für ihre eige-

Zeit zur
Genieß
Familie
Monika
mit Jus
Foto: Sand



Die Familienpaten

Es gibt unterschiedliche Definitionen für Familienpaten. In der Regel handelt es sich hierbei um ehrenamtliche Personen, die ein- bis zweimal wöchentlich eine Familie oder Alleinerziehende entlasten, indem sie als Ansprechpartner für die Eltern fungieren oder als Spielpartner für die Kinder. Auch Fahrdienste oder Hausaufgabenbetreuung können zu den Aufgaben gehören.

Manche Familienpaten betreuen drei Monate eine Familie, andere bleiben über Jahre. Die Stellen bieten in der Regel spezielle Schulungen für Familienpaten an. Themen sind Aufsichtspflicht, Grenzen in der Erziehung und kreative Inhalte.

Informationen gibt es für den Raum Brackenheim bei Ute Neuschwander von der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim, Telefon 07135-98840. Für den Hohenlohekreis bei Hedwig Kuhn von der Erziehungs- und Beratungsstelle in Öhringen, Telefon 07941-6084890, oder Birgit Stitzschad vom Landratsamt Hohenlohekreis, Telefon 07940-18446. Wo Kommunen und Landkreise noch keine Angebote für Familien haben, vermittelt der Deutsche Kinderschutzbund Familienpaten. Eine Kontaktliste zu allen Orts- und Kreisverbänden gibt es auf der Homepage www.kinderschutzbund-bw.de oder unter Telefon 0711-242818.

nen Enkel, als diese noch klein waren, wenig Zeit hatte, weil sie selbst noch Vollzeit gearbeitet hat.

„Familienpaten sind die Antwort darauf, dass ganz viele Familien nicht mehr die Großeltern als Unterstützung bei der Erziehung haben, weil diese noch arbeiten oder weiter weg wohnen“, erklärt Hedwig Kuhn von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Hohenlohe das Aufkommen dieses Ehrenamtes. Seit drei Jahren vermittelt Hedwig Kuhn zusammen mit Birgit Stütz-Schad vom Landratsamt Hohenlohekreis ehrenamtliche Familienpaten im Raum Hohenlohe. Dabei sind Familienpaten „mehr als nur Babysitter“, betont Kuhn.

Auch ein Mann ist dabei

14 Familienpaten sind derzeit im Einsatz (darunter ein Mann), im Durchschnitt sind sie um die 60 Jahre. „Diese Frauen und Männer bringen eine große Lebenserfahrung mit und stellen sie zur Verfügung“, sagt Hedwig Kuhn. Darüber hinaus helfen sie bei Behördengängen oder informieren, wo welche Vereine sind, wenn beispielsweise Familien zugezogen sind. Aber auch Fahrdienste zum Kindergarten oder den Eltern in problematischen Zeiten mit Rat zur Seite zu stehen, können zu den Aufgaben von Familienpaten gehören.

Andrea Bez (30) genießt es, einfach mal in Ruhe kochen zu können, wenn ihre drei ältesten Kinder mit Monika Wagner unterwegs sind – auf dem Spielplatz, im Gartencenter oder bei der Familienpatin zu Hause. Monika Wagner hat Autositze für die Kinder gekauft, um sie mitnehmen zu können, und auch ein Roller steht für die Kinder bei ihr zu Hause bereit.

Mit 68 Jahren drei aufgeweckte Kinder betreuen, geht das nicht ganz schön auf die Knochen? Monika Wagner lacht. „Natürlich gibt es bei uns auch mal Streit, sie, Michelle? Aber folgen müssen sie mir schon, sonst kann ich auch mal streng sein.“ Einmal hat sich Justin aus lauter Zorn mitten auf der Straße hingeschmissen und wollte partout nicht wieder aufstehen. „Da habe ich ihn dann regelrecht von der Straße ziehen müssen“, erinnert sie sich. Dennoch war von Anfang an recht schnell ein Vertrauensverhältnis da, „obwohl ich eine Fremde war“. Seit einem Jahr ist Monika Wagner Patin

bei Familie Bez. In etwa einem Jahr steht wieder ein Ortswechsel für Monika Wagner an, dann geht es weiter zu einer anderen Familie.

Das „sich abgrenzen können“ sei wichtig für eine Familienpatin, erklärt Daniela Roters vom Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Waldshut. Die Familienpaten begleiten eine gewisse Zeit eine Familie – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Weil es dabei auch zu schwierigeren Situatio-

nen kommen kann, sollte man „geerdet sein“, im Leben stehen, Sicherheit ausstrahlen und sicher im Umgang mit Kindern sein.

„Sind wir Freunde, Justin?“ – „Ja“, sagt der Vierjährige und umarmt seine Patin. „Ä bissle bist du auch mein Bua“, sagt Monika Wagner und drückt ihn an sich. „Das sind die Momente, die man genießt, wenn man selbst keine kleinen Enkel mehr hat“, sagt Monika Wagner. *Sandra Hartmann*

Anzeige

Im Dienst.
Am Nächsten.
Seit 1830.

Evangelische Gesellschaft



Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. ist ein diakonisches Unternehmen mit einem breiten Spektrum an sozialen Dienstleistungen und rund 1.200 Mitarbeitenden. Das Angebot beinhaltet die Bereiche Ältere Menschen, Arme und Wohnungslose, Firmen, Junge Menschen, Kranke und Behinderte, Migranten/Flüchtlinge, Psychisch Kranke, Schulen, Schwangere, Seelsorge und Suchtgefährdete in der Region Stuttgart.

Für die Verwaltung mit Sitz in Stuttgart suchen wir im Rahmen einer Nachfolgeregelung eine

Leitung Finanz- und Rechnungswesen (m/w)

Sie berichten in dieser Funktion unmittelbar an den Kaufmännischen Vorstand und sind Ansprechpartner (m/w) sowohl für die internen Abteilungen als auch für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Sie sind Mitglied des Leitungsteams und führen 26 Mitarbeitende.

Ihre Aufgaben:

- Leitung und Organisation des Finanz- und Rechnungswesens
- Verantwortung für die korrekte und fristgerechte Erstellung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse nach HGB und KontraG
- Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden Managementinformationssysteme
- Entwickeln einheitlicher Analyse- und Planungsstandards
- Weiterentwicklung des Controllingsystems
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse nach den Kriterien Kundenorientierung, Effizienz und Wirtschaftlichkeit
- Finanzierungsplanung und -akquise
- Liquiditätssteuerung
- Vorbereiten von Entgeltverhandlungen
- Vertragsmanagement für die im operativen Tagesgeschäft benötigten Standardverträge

Ihr Profil:

- abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder gleichwertiger Abschluß und mehrjährige Erfahrungen im Gesundheits- oder Sozialwesen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- fundierte Kenntnisse in der Bilanzierung nach HGB und im deutschen Steuerrecht
- ausgeprägte analytische Fähigkeiten
- selbstständige, eigenverantwortliche, systematische und sorgfältige Arbeitsweise
- konzeptionelles und wirtschaftliches Denken und Handeln

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann gibt Ihnen Frau Hoffmann-Reiß gerne vorab Informationen unter 0711-5283506 oder info@bho-personalberatung.de, auch am Wochenende. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

BHO

Birgit Hoffmann-Reiß
Personalberatung

BHO Personalberatung GmbH

Argonnenstraße 33 • 70374 Stuttgart
Telefon: 0711/5283506 • E-Mail: info@bho-personalberatung.de
www.bho-personalberatung.de